

Abschlussbericht

Zeitbüro FOM

**laut Zuwendungsbescheid des Landes NRW vom 28.12.2010
und ergänzendem Zuwendungsbescheid vom 28.03.2011
Aktenzeichen 34-85-12472/Koi**

Projektnehmerin

FOM Hochschule für Oekonomie
& Management gemeinnützige GmbH
Leimkugelstr. 6
45141 Essen

Wissenschaftliche Projektleitung

Prof. Dr. Ulrike Hellert

Projektlaufzeit

01.04.2011 – 31.12.2012

1. Implementierung des Projektes

Das Projekt wurde wie am 18.11.2010, in der letzten Fassung vom 16.12.2010, beantragt und mit Zuwendungsbescheid des Landes NRW vom 28.12.2010 sowie einem ergänzenden Zuwendungsbescheid vom 28.03.2011 mit Aktenzeichen 34-85-12472/Koi bewilligt. Der Beginn des Projektes erfolgte zeitgerecht am 01.04.2011.

Die komplette sächliche Infrastruktur (Räumlichkeiten, Arbeitsplätze, überführte Unterlagen des Zeitbüro NRW, etc.) standen dem Projekt ab dem 01.04.2011 uneingeschränkt zur Verfügung. Das Büro des Projektes befand sich im fünften Obergeschoss in einem repräsentativen Gebäude in zentraler Lage in der Essener Innenstadt, das von der FOM Hochschule auch als Hörsaalzentrum genutzt wird. Damit standen neben dem eigentlichen Projektbüro auch umfangreiche Seminar- und Hörsaalräume zur Nutzung im Projekt zur Verfügung.

Das Projektteam wurde wie folgt zusammengestellt:

Wiss. Projektleitung:	Prof. Dr. Ulrike Hellert	(seit 01.04.2011)
Wiss. Mitarbeiterin I:	Dipl. Soz.-Wiss. Gundula Grzesik	(seit 11.04.2011)
Wiss. Mitarbeiterin II:	Dipl. Psych. Christiane Schuld Christina Goesmann, M.A.	(01.04.2011 - 31.09.2011) (02.11.2012 - 31.12.2012)
Wiss. Mitarbeiter/in III:	Dr. Christina Krins Christian Damke, M.Sc.	(01.05.2011 - 31.08.2011) (04.10.2011 - 15.11.2012)

Die Überführung des Zeitbüro FOM in ein Institut der FOM Hochschule¹ wurde mit der Gründung des In-Instituts „iap - Institut für Arbeit & Personal“ mit Wirkung zum 01.04.2011 realisiert². Die Satzung des Instituts definiert die Durchführung des Zeitbüro FOM in § 2 Ziele und Aufgaben unter (2) als einen Arbeitsschwerpunkt des Instituts. Die weiteren Arbeitsschwerpunkte des Instituts liegen dabei auf den Gebieten innerbetrieblicher und überbetrieblicher Fragestellungen der Arbeitszeitforschung, der Arbeits- und Organisationspsychologie sowie des Personalmanagements. Die feierliche Gründungsveranstaltung wurde am 11.07.2011 durchgeführt³.

¹ vgl. unsere Stellungnahmen vom 08.12.2010

² <http://www.fom.de/forschung/institute/iap.html>, Zugriff 16.10.2012

³ <http://www.fom.de/presse-storage-so-berichtet/2011/iap-institut-fuer-arbeit-und-personal-gegruendet.html>, Zugriff 16.10.2012

2. Erfüllung der Auflagen der fachlicher Begleitung der BAuA

Die fachliche Begleitung der BAuA erließ mit elektronischer Post vom 07.04.2011 an die Projektlaufzeit angepasste fachliche Auflagen.

Folgende Auflagen wurden durch die entsprechenden Vorlagen bei der fachlichen Begleitung (BAuA) fristgerecht erfüllt:

- a) Vorlage Liste der Mitglieder des Förderkreises (Frist 15.05.2011)
- b) Vorlage internetgerechte Kurzdarstellung zum Projektbeginn für die INQA-Datenbank (Frist 31.03.2011)
- c) Vorlage Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit (Frist 15.04.2011)
- d) Vorlage finale Besetzung des Projektteams, Qualifikations- und Kompetenzprofile mit Tätigkeitsbeschreibungen (Frist 31.03.2011)
- e) Vorlage Entwurf für den Imageflyer und die Gestaltung des Internetauftritts (Frist: 30.04.2011)
- f) Vorlage Mindestkriterien für die Dokumentation der Beratungstätigkeit im Zeitbüro FOM (Frist: 30.04.2011)
- g) Vorlage Entwurf eines Geschäftsmodells für das Zeitbüro FOM für den Fortbestand nach Ablauf der Förderphase (Frist: 31.03.2012)
- h) Vorlage Entwurf des Abschlussberichts (Frist: 31.10.2012)
- i) Kurzbeschreibung des abgeschlossenen Projekts (abstract) (Frist: 15.12.2012)

Die entsprechenden Unterlagen liegen der fachlichen Begleitung vor und wurden diesem Bericht daher nicht beigelegt.

3. Stand der Bearbeitung Arbeitspakete

Arbeitspaket 1

Die durch das Zeitbüro NRW genutzten Netzwerke und Multiplikatoren wurden über das neue Projekt Zeitbüro FOM informiert. Die Arbeit des Projektes wurde durch einen Expertenkreis, der sich am 09.11.2011 konstituiert hat, flankiert. Der Expertenkreis tagte erneut am 02.07.2012 in Essen und am 13.11.2012 in Dortmund. Er hat wesentlich zur Ausgestaltung des Geschäftsmodells beitragen.

Die im Rahmen des Projektes neu zu implementierenden regionalen Beraterstrukturen zur Sicherstellung der bundesweiten Beratung wurden durch zentrale Schulungsmaßnahmen (vgl. Arbeitspaket 6) für Hochschullehrer der FOM Hochschule bis 04.05.2012 sowie Beiträge zu den Dozenten-Tagen der FOM Hochschule zwischen 07.02.2012 bis 09.02.2012 einer Umsetzung zugeführt.

Zum 31.03.2012 wurde ein Geschäftsmodell entwickelt, welches der fachlichen Begleitung BAuA und dem Projektträger gsub fristgerecht zur Freigabe vorlag. Die Freigabe der fachli-

chen Begleitung erfolgte im Rahmen eines Arbeitstreffens am 20.04.2012 in der DASA, Dortmund. Das Geschäftsmodell beschreibt die geplante Fortführung des Zeitbüro FOM nach Ablauf der aktuellen Förderung.

Arbeitspaket 2

Ziel des Arbeitspaketes ist die Durchführung von Veranstaltungen⁴ zum Thema Arbeitszeitberatung (außer in den Projektregionen Saarland/Trier und Hessen). Im Durchführungszeitraum sollten laut Arbeitsplan insgesamt acht kostenfreie Informationsveranstaltungen und sechs kostenpflichtige Know-how-Transfers durchgeführt werden. Im Projekt wurden neun Informationsveranstaltungen sowie sechs Know-how-Transfers geplant und beworben. Fünf der Know-how-Transfers wurden erfolgreich durchgeführt. Eine Veranstaltung in Nürnberg, die für den 21.11.2011 geplant war, musste trotz intensiver Bewerbung aufgrund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden.

Durchgeführte Informationsveranstaltungen 2011:

- Essen, 13.07.2011, FOM, Grzesik, Dr. Krins (Anlage 2.1)
- Nürnberg, 22.10.2011, Nacht der Wissenschaft, Prof. Dr. Hellert (Anlage 2.2)
- München, 24.10.2011, IHK, Prof. Dr. Hellert (Anlage 2.3)
- Nürnberg, 25.10.2011, FOM/IHK, Prof. Dr. Hellert (Anlage 2.4)
- Hamburg, 29.10.2011, Nacht der Wissenschaft, Dr. Tegtmeier (Referentin aus dem Projekt ArbeitsZeitGewinn) (Anlage 2.5)

Geplante aber aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl abgesagte Informationsveranstaltung 2011:

- Nürnberg, 27.10.2011, IHK, Prof. Dr. Hellert (Anlage 2.6).
Hinweis: Aufgrund der kurzfristigen Teilnahme von Prof. Dr. Hellert an der Podiumsdiskussion war eine Ankündigung im Flyer nicht mehr möglich.

Durchgeführte und geplante Informationsveranstaltungen in 2012:

- Aachen, 14.02.2012, FOM, Grzesik, Damke (Anlage 2.7)
- Berlin, 29.03.2012, FOM, Grzesik, Damke (Anlage 2.8)
- Stuttgart, 26.06.2012, FOM, Damke, Dr. Schat (FOM Stuttgart) (Anlage 2.9)
- Hamburg, 22.08.2012, FOM, Grzesik, Höfer (Arbeitsschutz) (Anlage 2.10)

⁴ Vgl. Anlage Arbeitspaket 2

Durchgeführte Know-how-Transfers 2011:

- Dortmund, 01.09.2011, FOM, Grzesik, Dr. Lennings (Ifaa), Faßbender (GIRA) (Anlage 2.11)
- Hamburg, 07.12.2011, FOM, Grzesik, Dr. Tegtmeier (Referentin aus dem Projekt ArbeitsZeitGewinn), Dr. Lümckemann (Padoc) (Anlage 2.12)

Know-how-Transfers 2012:

- Köln, 18.04.2012, FOM, Grzesik, Damke, Jäger (ifaa) (Anlage 2.13)
- Siegen, 03.05.2012, FOM, Grzesik, Damke, Dr. Lindecke (Fachberaterin Schichtplanung und -kalkulation) (Anlage 2.14)
- Nürnberg, 07.05.2012, FOM, Prof. Dr. Hellert, Prof. Seeling, Lazai (Fa. Datev) (Anlage 2.15)

Workshops / Vorträge in 2012:

- Düren, 11.01.2012, „Flexible Arbeitszeitgestaltung in der Pflege“, Workshop der Bundesagentur für Arbeit, im Rahmen der Landesinitiative Netzwerk W, Damke, Tondorf (Anlage 2.16)
- Arnsberg, 01.02.2012, „Wettbewerbsfähigkeit durch flexible Arbeitszeiten“, Veranstaltung: „Arbeitswelt und Familie – Familienfreundlichkeit zahlt sich aus. Veranstaltung für Unternehmen im HSK“, Bundesagentur für Arbeit, im Rahmen der Landesinitiative Netzwerk W, Grzesik (Anlage 2.17)
- Kassel, 22.-24.02.2012, „Zeitbüro FOM – Der direkte Transfer von der Wissenschaft in die Praxis“, im Rahmen des GfA Frühjahreskongress, Beitrag und Posterpräsentation, Grzesik, Prof. Dr. Hellert (Anlage 2.18)
- Arnsberg, 28.02.2012, „Familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung“, Workshop „Veranstaltung für Unternehmen im HSK“, Bundesagentur für Arbeit, im Rahmen der Landesinitiative Netzwerk W, Grzesik (Anlage 2.19)
- Berlin, 23.04.2012, „Erfolgsfaktor Familie“, Workshop auf dem Unternehmenstag 2012, DIHK und BMFSFJ Impulsreferat und Diskussion, Prof. Dr. Hellert (Anlage 2.20)
- Hannover, 08.05.2012, „Demografie-Management: Lebensphasenbezogene Arbeitszeitmodelle“ im Sprengel Museum Hannover. Projekt InnovAging, Impulsreferat, Grzesik (Anlage 2.21)
- Bad Nauheim, 23.05.2012, „Arbeitszeitmodelle und flexible Arbeitszeitgestaltung“, Workshop für Personalentwickler des Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V., Grzesik (Anlage 2.22)
- Bremen, 31.05.2012, „1. Jour Fixe – Zukunftsfähige Personalpolitik. Zeit für Familie: Mit lebensphasenorientierten Arbeitszeitmodellen zu einer familienfreundlichen Arbeitszeitkultur“, Fachvortrag, Damke (Anlage 2.23)

- Freiburg, 20.06.2012, „Fachkräftemangel, Flexibilitätsdruck und alternde Belegschaften - Wege zu einer modernen Arbeitszeitgestaltung“, IHK Freiburg in Kooperation mit der FWTM und familyNET/ BBQ Berufliche Bildung gGmbH. Vortrag Prof. Dr. Hellert: „Arbeitszeitmodelle für verschiedene Lebensphasen“ und Thementisch/Workshop: „Lebensphasenmodelle – Empfehlungen für Unternehmung zur Implementierung“, Prof. Dr. Hellert (Anlage 2.24)
- Karlsruhe, 04.09.2012, „Lebensphasenbezogene Arbeitszeitmodelle, ARBWOL-Symposium KIT, Vortrag Prof. Dr. Hellert (Anlage 2.25)
- Mülheim an der Ruhr, 23.10.2012, „Innovative Arbeitszeitmodelle als Schlüsselfaktor für Personalbindung und Rekrutierung“, Regionale Fachveranstaltung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Impulsreferat, Grzesik (Anlage 2.26)
- Essen, 25.10.2012, „Flexible Arbeitszeiten – Wie finde ich das richtige Arbeitszeitmodell für mein Unternehmen?“, 17. IHK-Managementforum, Fachvortrag, Damke (Anlage 2.27)

Arbeitspaket 3

Die technische Infrastruktur für die telefonische, schriftliche (E-Mail) und persönliche Beratung durch Mitarbeiter/innen des Zeitbüro FOM wurde implementiert. In 2012 konnte das Zeitbüro 121 Anfragen (Stand 16.10.2012) zu folgenden Schwerpunktthemen bearbeiten:

- Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit
- Familienfreundliche Arbeitszeiten
- Alternsgerechte Arbeit
- Gesundheitsförderliche Gestaltung (von Nacht- und Schichtarbeit)
- Flexibilisierung von Arbeitszeiten mit Ziel: Gesundheit, Work-Life-Balance, Mitarbeiterzufriedenheit, Unternehmensvorteile
- Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes
- Kurz- und Langzeitkonten

Die Anfragen wurden durch das Zeitbüro FOM bearbeitet durch:

- direkte telefonische Beratung
- Zusendung (E-Mail & Post) von Informationsmaterial und wissenschaftlichen Fachpublikationen zum Themenkomplex
- Referententätigkeiten in Arbeitskreisen und externen Veranstaltungen (vgl. Arbeitspaket 2)
- strategische Erstberatungsgespräche in Unternehmen

Insgesamt wurden während der Projektlaufzeit **206 Anfragen** durch das Zeitbüro FOM bearbeitet (85 Anfragen in 2011 & 121 in 2012). (Siehe Excel-Tabellen im Anhang sowie bei-

spielhaft für die Fragebögen Anlage 3.1). Aus Datenschutzgründen wurden die persönlichen Angaben der Anfragenden geschwärzt übermittelt.

Arbeitspaket 4

Im Rahmen des Projektes wurde eine strategische Medien- und Öffentlichkeitsarbeit⁵ entwickelt und umgesetzt. In diesem Kontext wurde ein Image-Flyer konzipiert und produziert. (Anlage 4.1)

Darüber hinaus wurde eine Website <http://www.zeitbuero.fom.de> für das Projekt entwickelt, veröffentlicht sowie laufend erweitert und gepflegt (letzte Aktualisierung im Dezember 2012). (Anlage 4.2)

Der regelmäßig erscheinende Newsletter „Tempora Online“ wurde konzipiert und erschien mit insgesamt sechs elektronischen Ausgaben. Die Veröffentlichung von acht Newslettern konnte aufgrund des verzögerten Projektbeginns zum April 2011 nicht umgesetzt werden. (Anlage 4.3)

Zwei durch die fachliche Begleitung freigegebene Pressemitteilungen (Anlage 4.4) zum Zeitbüro FOM wurden an die regionale und überregionale Presse sowie an Multiplikatoren versandt. Über das Zeitbüro FOM wurde insbesondere in Online-Medien (beispielhaft Anlage 4.5), aber auch in Zeitungen (beispielhaft Anlage 4.6), Magazinen (Anlage 4.7) und dem Hörfunk (Anlage 4.8) viel berichtet. Insbesondere die bundesweite Zusammenarbeit mit Multiplikatoren und regionalen Akteuren wie den Wirtschaftsförderungen (Anlage 4.9) den IHKen (Anlage 4.10), dem Arbeitsschutz (Anlage 4.11), den Unternehmensverbänden (Anlagen 4.12 und 4.13) und wissenschaftlichen Kontakten (beispielhaft Anlage 4.14) sowie die Projektpartnerschaft mit dem Ministerium für Arbeit, Innovation und Soziales NRW (Anlage 4.15) waren die Grundlage für eine gute öffentliche Wahrnehmung. Die gute Verlinkung und vielzählige Berichterstattung (Anlage 4.16) ermöglichten ein Ranking auf der Suchmaschine Google, bei Eingabe des Suchbegriffes „flexible arbeitszeiten“ auf der ersten Ergebnisseite. (Anlage 4.17)

Die Website des Zeitbüro FOM wurde mit mehr als 20 Internetseiten verlinkt, beispielhaft seien hier genannt:

- INQA (www.inqa.de) (Anlage 4.18)
- Ministerium für Arbeit, Innovation und Soziales NRW (www.arbeit.nrw.de)
- Landesinstitut für Arbeitsgestaltung (www.lia.nrw.de)
- Gesellschaft für Zeitpolitik (www.zeitpolitik.de)
- Zeitzeichen (www.zeitzeichen-rlp.de)
- ArbeitsZeitGewinn (www.arbeitszeitgewinn.de)
- Neue Arbeitszeit Praxis (www.neue-arbeitszeit-praxis.de)

⁵ Vgl. Anlage Arbeitspaket 4

Über die oben beschriebenen Aktivitäten hinaus wurden folgende Transfermaßnahmen durchgeführt:

Netzwerkarbeit:

- Aufnahme und aktive Teilnahme im Expertenpool der Kompetenznetzwerke NRW (KomNet, Service und Wissensmanagement für Unternehmen und Verwaltungen) per 11. November 2011 (<http://www.komnet.nrw.de>)
- Netzwerktreffen INQA, Berlin, 14./15. November 2011, Grzesik, Damke
- Projekttreffen „Zukunft der Arbeit“, 18./29. November 2011, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin (Hohoff i.V. Prof. Dr. Hellert)
- Beteiligung und Vortrag bei der Personalleiterrunde in der PharmLog Pharma Logistik GmbH, Veranstaltung initiiert durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH, Bönen, 04. Juli 2012, Damke
- Restrukturierung und Gesundheit – Aktuelle Forschungsfragen und Erkenntnisse. Kooperationsveranstaltung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) und des Landesinstituts für Arbeitsgestaltung (LIA), Wuppertal, 20. September 2012, Grzesik

Aktive Beteiligung an Messen:

- Düsseldorf, 20.10.2011, A & A Messe, Grzesik & Dr. Tegtmeier (Anlage 4.19)
- Düsseldorf, 17.10.2011, „Aktionstag Familie@Beruf.NRW“, Grzesik
- Mannheim, 17.11.2011, John Deere Forum, Prof. Dr. Hellert
- Essen, 07.02.2012, Messestand bei den Dozententagen der FOM Hochschule, Damke, Goesmann
- Essen, 04.06.2012, Messestand beim „Essener Mittelstandsempfang“, Damke

Wissenschaftliche Veranstaltungen

- 20th International Symposium on Shift Work and Working Time, 28.06.2011 – 01.07.2011, Stockholm, Prof. Dr. Hellert, „Ways to improve working time conditions in IT-service companies. Biological mechanisms, recovery and risk management in the 24h society“
- Teilnahme „1. Wirtschaftswissenschaftliche Forum Essen“, September 2011, Prof. Dr. Hellert, Dr. Krins, (<http://wissenschaftliches-forum.fom.de>)
- Kassel, 22. – 24.02.2012, „Zeitbüro FOM – Der direkte Transfer von der Wissenschaft in die Praxis“, im Rahmen des GfA Frühjahreskongress, Beitrag und Posterpräsentation, Grzesik, Prof. Dr. Hellert (Anlage 4.20)
- Forschungsforum München, 17. November 2012, „Arbeitszeitgestaltung als Schlüsselressource im HR-Management“, Prof. Dr. Hellert (Anlage 4.21)

Veröffentlichungen

- Hellert, U.: Lebensphasenbezogene Arbeitszeitmodelle, S. 28 – 33. In: Zülch, Gert; Stock, Patricia (Hg.). Arbeitszeit – Familienzeit – Freizeit. Karlsruhe, KIT 2012 ISBN 978-3-9812620-3-2
- Hellert, U.: Schichtplangestaltung für Jung und Alt. VDMA Nachrichten 07/2012, S. 22-23, Grzesik, G. & Hellert, U. (2012): Zeitbüro FOM – Der direkte Transfer von der Wissenschaft in die Praxis. In: GfA (Hrsg.), Gestaltung nachhaltiger Arbeitssysteme. S. 727-730. GfA-Press: Dortmund.
- Hellert, U. & Phillip, M. (2012): Klar und transparent – Flexible Arbeitszeiten werden zunehmend ein wichtiger betrieblicher Erfolgsfaktor für Unternehmen. Bei der Einführung solcher Arbeitszeitmodelle helfen Erfahrungen aus dem Projektmanagement. Personalwirtschaft 03/2012, S. 28-30.
- Hellert, U., Krol, B., Stender, T. (2012): FOM fragt nach - Arbeitszeitbefragung 2011, iap – Institut für Arbeit & Personal, KCS – KompetenzCentrum für Statistik und Empirie der FOM Hochschule für Oekonomie & Management, Essen.
- Goesmann, C. & Hellert, U. (2012): Praktische und theoretische Ansatzpunkte einer kompetenzorientierten Arbeitsgestaltung. In: GfA (Hrsg.), Gestaltung nachhaltiger Arbeitssysteme. S. 705-708. GfA-Press: Dortmund.
- Tegtmeier, P. & Hellert, U. (2012): Zeitkompetenz und gesunde Arbeitsgestaltung. In: GfA (Hrsg.), Gestaltung nachhaltiger Arbeitssysteme. S. 61-64. GfA-Press: Dortmund.
- Hellert, U. (Hrsg.), Grzesik, G., Tegtmeier, P. (2011) „Flexible Arbeitszeitgestaltung: Informationsbroschüre für Unternehmen“, iap Schriftenreihe, Band 1, FOM Hochschule für Oekonomie & Management, Essen.
- Hellert, U., Tegtmeier, P. & Schuster, L. (2011): Vorteile der Vielfalt: Familienfreundliche Arbeitszeiten. Personalführung 09/2011, S. 24-28.
- Hellert, U. & Sichert-Hellert, W. (2011): Ways to improve working time conditions in IT-service companies. Biological mechanisms, recovery and risk management in the 24h society, 20th International Symposium on Shiftwork and Working Time. Book of abstracts: Stockholm.

Arbeitspaket 5

Die dem Zeitbüro NRW aus der Vergangenheit verbundenen bundesweiten Partner wurden aktiv und strukturiert mittels einer Online-Kampagne bzgl. eines regelmäßigen Wissensaustauschs informiert. Das Zeitbüro FOM stand im regelmäßigen Austausch mit bspw.:

- Institut für Arbeit und Qualitätssicherung, Universität Duisburg-Essen,
- Institut für angewandte Arbeitswissenschaften, Düsseldorf,
- Gesellschaft für Zeitpolitik, Berlin,
- Projekt ArbeitsZeitGewinn, Hessen,

- Gewerbeaufsichtsamt Mittelfranken, Bayern,
- ifld – Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement, Essen,
- LIA – Landesinstitut für Arbeitsgestaltung des Landes NRW, Düsseldorf,
- Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland e.V., Dortmund,
- Projekt Neue ArbeitsZeitPraxis, Saarbrücken,
- versch. Regionalagenturen, u.a. MEO, Mülheim-Essen-Oberhausen,
- GAWO – Gesellschaft für Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologische Forschung e.V., Oldenburg,
- EAF – Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e.V., Berlin,
- Pro Client GmbH, Erlangen.

Arbeitspaket 6

Die Ansprache der Hochschullehrer in den bundesweit verteilten wissenschaftlichen Hochschulstudienzentren der FOM Hochschule wurde plangemäß durchgeführt. Foliensätze in deutscher und englischer Fassung für den Einsatz in der Lehre im Studiengang Management (Human Resources, Führungskompetenzen) mit dem Abschluss Master of Business Administration (MBA) bzw. Master of Arts (M.A.) wurden erstellt und den Hochschullehrer/innen und Lehrbeauftragten zur Verfügung gestellt. Eine Dozentenschulung zur Arbeitszeitthematik wurde im Rahmen der Dozententage an der FOM Hochschule am 08.02.2012 unter dem Titel: „Erfolgsfaktor flexible Arbeitszeiten – Aspekte fürs Human Resource Management“ realisiert. Eine Fallstudie für die Verwendung in der Lehre wurde erstellt und an mehr als 67 Dozierende der FOM Hochschule verschickt. Darüber hinaus wurde die Fallstudie allen Lehrenden im Online-Campus der FOM Hochschule zur Verfügung gestellt. Des Weiteren wurden Dozierende im Seminar „Interaktive Fallstudienarbeit“ am 09.02.2012 über die Angebote des Zeitbüro FOM sowie die Fallstudie informiert. Im Oktober 2012 wurde die Fallstudie in englischer Fassung erstellt und den Lehrenden über den Online-Campus zur Verfügung gestellt. Das Projekt Zeitbüro FOM wurde im Rahmen einer Sitzung des Dekanats der Hochschule sowie im Rahmen der Geschäftsleitertagung 2011 der FOM Hochschule allen Dekanen, regionalen Geschäftsleitern und den Leitern der zentralen Kommunikations- und Verwaltungsabteilungen vorgestellt. Darüber hinaus wird über das Institut und das Projekt im Rahmen des 10. Forschungsberichts⁶ der FOM Hochschule ausführlich berichtet.

Professorinnen und Professoren verschiedener Standorte, z. B. Essen, Nürnberg, Stuttgart und Siegen, haben als Kooperationspartner in Veranstaltungen mitgewirkt und implementieren das Thema Arbeitszeit nachhaltig in ihrer Lehre. Als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zum Thema Arbeitszeitgestaltung stehen folgende Dozentinnen und Dozenten an fünf verschiedenen FOM Standorten zur Verfügung:

⁶ http://www.fom.de/fileadmin/fom/downloads/forschungsberichte/10._Forschungsbericht.pdf, Zugriff 16.10.2012

FOM Standort	Dozent/in und/oder Ansprechpartner/in
Stuttgart	Dr. Hans-Dieter Schat
Mannheim	Dr. Hans-Dieter Schat
Nürnberg	Prof. Dr. Ulrike Hellert, Frank Müller, Prof. Dr. Seeling
Essen	Prof. Dr. Anja Seng
Siegen	Prof. Dr. Thomas Heupel

Arbeitspaket 7

Zur Koordination, Überwachung und Steuerung des ordnungsgemäßen Projektverlaufs wurde ein Projektplan, der die entsprechende zeitliche Planung der Arbeitspakete enthielt, erstellt. Dieser wurde kontinuierlich im Rahmen von institutsbezogenen Arbeitstreffen unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Hellert diskutiert und fortgeschrieben. Als Kommunikationsmatrix wurde ein Statusbericht mit den jeweils in Bearbeitung befindlichen Arbeitspaketen kontinuierlich geführt und diente als Besprechungsgrundlage für die wöchentlichen Projektteammeetings.